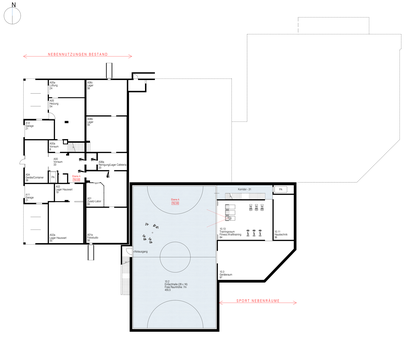
Situationsplan M 1:500

Ansicht Süd M 1:200

Ansicht Nord M 1:200



Grundriss Ebene A M 1:200

Grundriss Ebene B M 1:200

Erläuterungen

Nutzungserweiterung, Funktionalität und Qualität, Architektur und Empassung

Das BBZ - Berufsbildungszentrum steht seit den Siebziger Jahren und wurde bereits mit mehreren Anbauten und angeglichen Fassadenmaterialien aus Naturschiefer und Aluminium thermisch saniert.

Die Bestandsbauten bieten erhalten, erhält jedoch - soweit das Raumangebot als auch die architektonische Gestaltung und die Ausserraumaufgenthaltung betrifftfehlt - wird ungenügend.

Dieser werden die Qualitäten der Bestandsstruktur wieder hervorgerufen und die Erweiterungen Kontrastieren und Zusammenwirken bieten grosszügiglich erhalten. Im Bereich der Zwischenräume und zeitoch Anpassungen der Raumstruktur an das gehobene Raumprogramm notwendig.

Die Fachbereichsgruppen werden je Ebene zusammengefasst und in der bestehenden Gebäudestruktur angeordnet. Die Umsetzung des Mehrbedarfes wird der Bestand um eine Ebene erhöht. Die Tagesnutzer bieten die Anbindung - Eingänge werden weitergeführt.

Direkt beim Eisrhesszugängen in der Mittelzone befinden sich weiss die Lernräume, welche zu Gruppen, Projekten und Prüfungen genutzt werden. Die Lernräume bieten Platz für Ressourcen, offene Raumbildungs ermöglichen. Das Treppenhaus wird mit Rampen und Aufzug ergänzt.

Die Lernräume bieten Platz für Ressourcen, Gruppenarbeit und Meetingboxen als erweiterte Unterrichts- Arbeits- und Aufenthaltsbereich gesucht werden.

In den Eingangsebene „C" befinden sich zentrische Abgrenzungen der Verwaltung und der Lehrpersonen und werden von der offenen Eingangshalle aus erschlossen.

Südseitlich wird ein Erweiterungsbau für den Multifunktionsraum - ein Mehrzweckraum mit Menze und Aufenthaltsbereich - mit Anbindung an die Mensa und Turnhalle erstellt. Dieser bietet Angebotsgrenzen und angeglichen Fassadenmaterialien aus Naturschiefer und Aluminium thermisch saniert.

Die Bestandsbau bieten erhalten, erhält jedoch - soweit das Raumangebot als auch die architektonische Gestaltung und die Ausserraumaufgenthaltung betrifftfehlt - wird ungenügend.

Dieser werden die Qualitäten der Bestandsstruktur wieder hervorgerufen und die Erweiterungen Kontrastieren und Zusammenwirken bieten grosszügiglich erhalten. Im Bereich der Zwischenräume Kontrastieren und Zeitoch Anpassungen der Raumstruktur an das gehobene Raumprogramm notwendig.

Die Fachbereichsgruppen werden je Ebene zusammengefasst und in der bestehenden Gebäudestruktur angeordnet. Die Umsetzung des Mehrbedarfes wird der Bestand um eine Ebene erhöht. Die Tagesnutzer bieten die Anbindung - Eingänge werden weitergeführt.

Direkt beim Eisrhesszugängen in der Mittelzone befinden sich weiss die Lernräume, welche zu Gruppen, Projekten und Prüfungen genutzt werden. Die Lernräume bieten Platz für Ressourcen, offene Raumbildungs ermöglichen. Das Treppenhaus wird mit Rampen und Aufzug ergänzt.

Die neue Turnhalle mit Nebenräumen befindet sich im Nordosten, eine dem Multifunktionsraum auf der Ebenen A und B und ist direkt an die Erschliessung der bestehenden Turnhalle angebunden. Die Ebene A dient als Garderobe und Ausgangsebene für die Aussenanlagen und Sportplätze. Turnhalle Zurich Oerlikon Die Lehrer/innen der Berufsschule benutzen vorzüglich Turnhalle/Gymnasium sich im Schulhaus aus von Ebene B erreichbar. Die Belichtung der neuen Turnhalle erfolgt von Norden.

Tragwerkskonzept, Konstruktion, Materialisierung/Brandschutzkonzept, Nachhaltigkeit und Gebäudetechnik

Der Erweiterungsbau des Mehrzweckbaues auf Ebene C ist in Holzbauweise, der Erweiterungsbau Turnhalle mit Nebenräumen in wasserundurchlässigen Ortbeton ausgeführt. Die Erschluss der Bestands-Aufstockung Ebene F erfolgt ebenfalls in Holzbauweise und übernimmt die Tragwerkskonzept der darunterliegenden Ebenen. Die Fassade wird mit einem Fensterband Zusätzlich mit weniger statischer Stützenweitenabgen verhältnisfrei-einmal möglich. Lediglich der Erschliessungsbaum nepgative Treppenhaus, Personenlift und Gerätebünne werden als ausbetonierter Kern in Ortbeton und als eigener Ebenabschnitte ausgeführt.

Die Erweiterungen erhalten eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausqualität. Die Fenster werden als Holzfenster mit 3-fach Verglasung ausgeführt. Die Fensterbänder erhalten Wärmeder-begrenzende Sanierung des Bestandes im Grine eines „Wetterbaumes" weitergeführt - Bestand und Erweiterungen werden eine Einheit mit geschlossenen Fassadenfarben aus Naturschiefer und Aluminium thermisch saniert und Weiterführen als eine Einheit.

Eine neue Kaskaeg erstellende weitestgehend vorgefertigt und ohne Elektrik weitergeführt, was die Kernkraft des Bestandsbaus gestellenfrei verstärkt.

Die Fassade wird mit einem Fensterband Zusätzlich mit weniger statischer Stützenweitenabgen mit schlanken und grosszüfüglugen Photen-Wegen hergestellt. Die Erweiterung bietet attraktiver und grosszügiglich Fensterbänder und Fenster sowohl die Raumgrösen betreffend als auch das architektonische Erscheinungsbild.

Die Flachdächer sind begrünt mit differenzierten Substratstärken zur Förderung der Artenvielfalt und können mit Photovoltaik bestückt werden.

Die neuen Innensteine werden mit naturbelassenen Materialien gestaltet. Schiefertritt, Holz und Textilien schaffen eine wohnliche Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima.

Die Trennwände der Unterrichtsräume zu den Korridoren werden als verglaste Holzkonstruktionen in Kombination mit Milchkeramiken und Raumteilern (Regale, Stoekboards, Schiebetürfer -) gestellt und bieten zusätzlichen Transparenz und abwechslungsreiche Ein- und Durchblicke.

Eine einfache Kontrollüftung mit hocheffizienter Energiezurückgewinnung sorgt für hohe Luftqualität und Behaglichkeit. Die Lüftung wird mit folgenden Komponenten als Hybridlüftungssystem - die Lüftung erfolgt generell über öffenbare Fenster.
- als „Bedarfsluft" die Räume werd Frischluft in die Nutzzäume langsam eingeleitet
- Die Abluftleitungen werden in Form von Schächten in den Wänden und Decken
- Je Geschoss wird ein zentraler Gerät die gesamte Luft zusammengeführt

In Sommerbetrieb wird über die Lüftung im free-cooling System Nacht-eingeführt was auch im Sommer die thermische Masse aktiviert.

Die ausserlegende Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume - eine aktive Kühlung ist nicht notwendig.

Das gesamte Berufsbildungszentrum ist hindernisfrei erschlossen.

Etappierung, Bauphasen

Der Erweiterungsbau und die Aufstockung sind bei laufendem Betrieb möglich und werden als erste Bauetappe fertiggestellt.

Die Umstrukturierung der Bestandsbauten erfolgt geschlossenen durch Verlagerung der Nutzungen in die neuen Räumlichkeiten von Aufstockung und Erweiterung.

Eventuelle notwendige Provisorien in Containern müssen im Detail geprüft und geklärt werden.

Legende Nutzungserweiterung

- Fachbereich 1 - Kaufmännisch/BKD
- Fachbereich 2 - Gesundheit/Informatik/Bur
- Fachbereich 3 - Bürofachpersonal
- Fachbereich 4 - Schreiner/Zimmerleute/Ecksnerei
- Fachbereich 5 - Gestaltung/Kunstgewerbe
- Fachbereich 6 - Allgemeinbildung
- Fachbereich 7 - Sport
- Fachbereich 8 - Allgemeinbildung/Berufl Landsjahre
- Allgemeinbildung
- Aufenthaltsräume
- Verwaltung
- Hochbildung

Ebene A
Nutzungserweiterung M 1:500

Ebene B

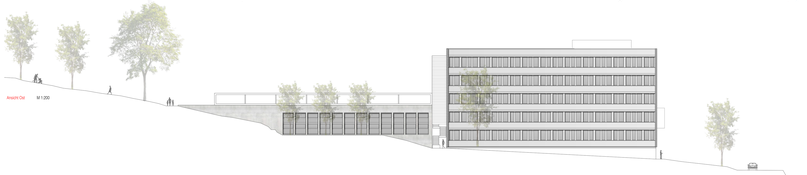
Ebene C

Ebene D

Ebene E

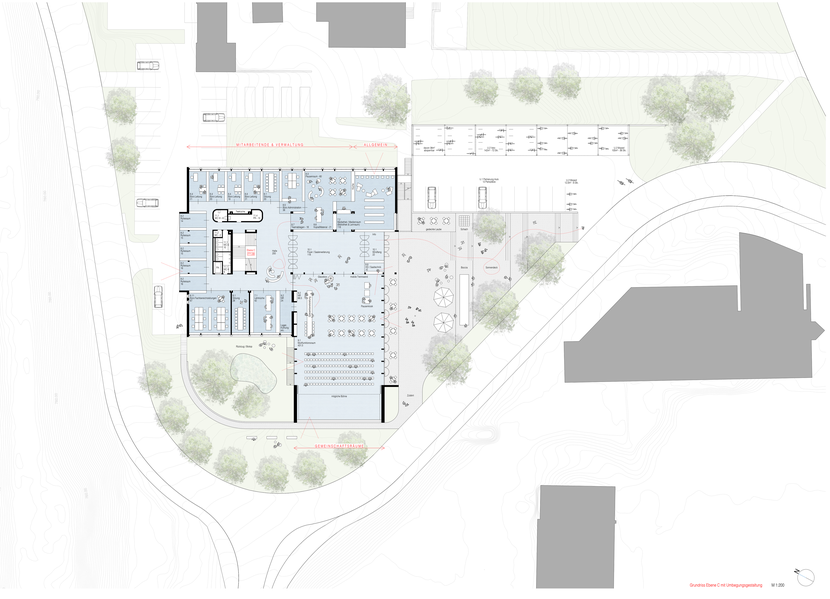
Ebene F

M 1:200



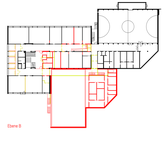
Ansicht Ost M 1:200

Ansicht West M 1:200

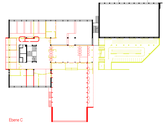


Grundriss Ebene C mit Umlagerungsgestaltung M 1:200

Ebene A
Bestand / Abbruch / Neu M 1:500



Ebene B



Ebene C

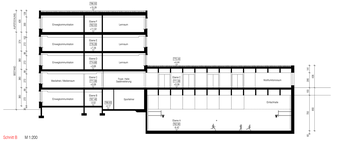
Ebene D

Ebene E

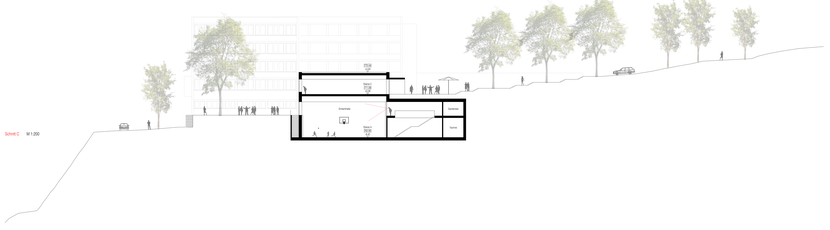
Ebene F

M 1:200

Schnitt A M 1:200



Schnitt B M 1:200

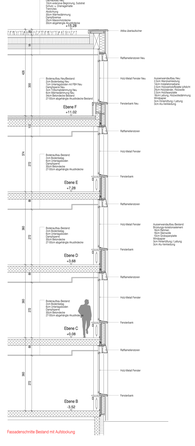


Schnitt C M 1:200

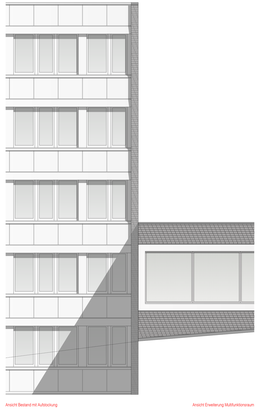
Grundriss Ebene D M 1:200

Grundriss Ebene E M 1:200

Grundriss Ebene F M 1:200

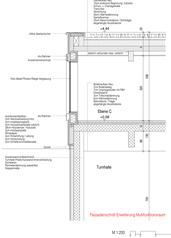


Fassadenschnitte mit Ansicht M 1:50
Fassadenschnitte Bestand mit Aufstockung



Ansicht Bestand mit Aufstockung

Ansicht Erweiterung Multifunktionsraum



Fassadenschnitt Erweiterung Multifunktionsraum

M 1:200